

GRUNDLAGEN GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN

akademische Qualifikation

Institutionelle Einbindungen

Die GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN bietet den Rahmen für die Durchführung akademischer Qualifikationsarbeiten (Promotionen/Habilitationen) und bildet den Kernbereich der wissenschaftlichen Aktivitäten des Institut Kulturen der Alpen. Sie wird von einer interdisziplinär zusammengesetzten Faculty geleitet, bietet ein strukturiertes Ausbildungs- und Betreuungsprogramm und ist durch Schnittstellen zu den weiteren Tätigkeitsbereichen des Instituts Kulturen der Alpen, zum FORUM und zum THINKTANK, in den Gesamtzusammenhang des Instituts eingebunden. Institutionell werden die Qualifikationen in erster Linie an die Universität Luzern ermöglicht, wobei auch andere Anbindungen möglich sind.

Konzeptionell orientiert sich die GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN am Modell des akademischen Graduiertenkollegs und richtet sich an Forschende, die eine akademische Qualifikationsarbeit (insbesondere Promotion und Habilitation, in Ausnahmefällen MA) ausarbeiten wollen, welche inhaltlich im Themenfeld des IKdA verortet ist.¹ Die Promotions- und Habilitationsverfahren werden in der Regel an der Universität Luzern durchgeführt, wobei auch die Möglichkeit für Doktorand:innen und Habilitand:innen an anderen in- und ausländischen Hochschulen besteht, sofern diese die Bedingungen für die Aufnahme und Mitgliedschaft in der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN erfüllen.

Zudem ist im Kontext der transdisziplinären Ausrichtung des Instituts vorgesehen, fallweise auch Praktiker:innen und Künstler:innen an der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN einzubeziehen, wenn ein relevanter thematischer Beitrag zum Themenfeld «Kulturen der Alpen» und Synergien zwischen akademischen und praxisorientierten Expertisen erwartet werden (→ practitioner in residence / artist in residence).

Programm

Das Programm der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN umfasst grundsätzlich vier Formate, welche regelmässig stattfinden:

- Workshops
- Kolloquien
- Mentorate
- Peer-to-Peer-Austausch/Zusammenarbeit

In den **Workshops** werden erstens inhaltlich-methodische Spezifiken des transdisziplinär orientierten wissenschaftlichen Forschens und Schreibens vermittelt und verfeinert. Zweitens werden hier Workshops angeboten, die den breiteren thematischen Horizont des Themenfeldes «Kulturen der

¹ Vgl. dazu die aktuelle Programmatik und die Forschungsschwerpunkte des IKdA: <https://www.kulturen-der-alpen.ch/forschung#c134>

Alpen» abstecken. Im **Kolloquium** werden die Arbeiten der Doktorand:innen und Habilitand:innen im Plenum diskutiert. Das **Mentoratsprogramm** bietet ihnen die Möglichkeit, von allen Faculty-Mitgliedern (und nicht nur von den formal bestellten Betreuer:innen) individuelle Rückmeldungen und weiterführende Hinweise zu erhalten. Im selbstorganisierten Rahmen findet im Peer-to-Peer-Modus selbstorganisierter **Austausch** zwischen den Doktorand:innen und/oder Habilitand:innen statt: Dazu gehören Lektüreguppen, Exkursionen, Tagungen und andere Formen.

Weitere institutionelle Einbindung in das Institut Kulturen der Alpen

Über das Programm hinaus wird von den Mitgliedern der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN erwartet, sich im Rahmen des IKdA-FORUMSs und, wo möglich, im IKdA-THINKTANK zu engagieren, um auf diese Weise Erfahrungen im Bereich der Wissensvermittlung und der anwendungsorientierten Forschung zu sammeln. Insbesondere Habilitand:innen sollen wo möglich auch dazu angehalten und dabei unterstützt werden, sich aktiv einzubringen und im Rahmen des Programms eigenständig Veranstaltungen durchzuführen, namentlich für Workshops und Kolloquien.

Semesterstruktur

Inhaltlich-methodische Workshops

Pro Semester werden zwei Einheiten angeboten. Zum Pool der regelmässig durchgeführten Veranstaltungen gehören u.a.:

- Workshops «Kulturen der Alpen: inhaltliche Übersicht über das Forschungsprogramm»
- Workshops «Transdisziplinäre Kulturforschung»
- Schreibwerkstätten
- gegebenenfalls weitere Formate

Alle Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN sollen in Absprache mit der Faculty im ersten Jahr mindestens zwei Angebote wahrnehmen, ab dem zweiten Jahr mindestens eines.

Kolloquien

Die Kolloquien sind so angelegt, dass in der Regel alle Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN einmal im Jahr den Stand ihrer Arbeit vorstellen oder aktuelle Forschungsfragen zur Diskussion stellen. Vor den jeweiligen Veranstaltungen ist verpflichtend zehn Tage vor dem Kolloquium eine Vorlage an alle Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN, an das kollektive Betreuungsgremium, an die individuellen Betreuungspersonen und an weitere Interessierte zu versenden. Dieses Arbeitspapier dient als Diskussionsgrundlage und wird nur kurz während maximal zehn Minuten vorgestellt, bevor die Diskussion geführt wird.

Drei- bis viermal pro Jahr soll ein Teil der Kolloquien im Rahmen der Institutstage in Altdorf durchgeführt werden. Darüber hinaus sollen die Kolloquien online oder hybrid stattfinden. Die Teilnahme an den Kolloquien ist für alle Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN verbindlich.

Mentorate

Die Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN sind prinzipiell frei darin, sich Mentor:innen aus dem Kreis der Faculty – und ggf. darüber hinaus – zu wählen. Empfohlen wird mindestens ein Mentorat pro Semester mit unterschiedlichen Mentor:innen.

Peer-to-peer-Austausch/Zusammenarbeit

Die Organisation dieses Austauschs obliegt den Mitgliedern der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN. Dabei gilt, dass die Mitwirkung an zumindest einer entsprechenden Aktivität pro Jahr verpflichtend ist. Die Aktivitäten – wie auch allfällig erforderliche Budgets – sind mit der Faculty abzustimmen.

Institutstage

Pro Jahr finden drei bis vier Institutstage (à je eineinhalb bis zwei Tage samt Übernachtung) für alle Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN statt. Sie werden zusammen mit der Faculty und weiteren externen Expert:innen abgehalten. Die Institutstage sind für alle Mitglieder verbindlich. Es finden darin Workshops, Kolloquien, ein Peer-to-peer-Austausch, Inputs durch Aussenstehende und weitere Formate statt. Vor allem dienen die Institutstage auch dem informell-sozialen Austausch und Zusammenhalt.

Leistungsstruktur

Die GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN wird von einem kollektiven Leitungsgremium, einer Faculty, geführt, die aus den Mitgliedern der Institutsleitung sowie aus weiteren Personen mit entsprechender Betreuungsbefugnis besteht. Das kollektive Leitungsgremium wird durch einen aus dem Kreis der Institutsleitung zu bestimmenden/r Sprecher:in vertreten. Die Zusammensetzung der Faculty soll soweit wie möglich die fachlich-disziplinäre Breite des gesamten Forschungsfelds des Instituts Kulturen der Alpen abbilden.

Zur Aufgabe des kollektiven Leitungsgremiums gehören insbesondere:

- Auswahl der Mitglieder der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN
- Mitwirkung bei und/oder Moderation der Kolloquien
- Betreuung der Qualifikationsarbeiten und/oder Übernahme von Mentoraten
- Mitwirkung bei der Durchführung von Workshops

Das kollektive Leitungsgremium wird durch die Geschäftsstelle operativ unterstützt.

Aufnahmebedingungen

Interessierte können sich bei der «GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN» jeweils auf zwei Termine im Jahr bewerben. Bedingung ist der Nachweis einer entsprechenden akademischen Vorbildung und der notwendigen Bewertung gemäß der Promotions- bzw. Habilitationsordnung der einzelnen Fakultäten der Universität Luzern oder anderer Universitäten und die Vorlage eines Projektdossiers; für nicht-akademische Mitglieder gilt das «Sur-dossier»-Prinzip. Die Bereitschaft zur vollumfänglichen Mitwirkung im oben beschriebenen Programm ist Bedingung für eine Aufnahme. Es wird erwartet, dass gewisse Programmteile vor Ort wahrgenommen werden. Die Grösse der GRADUATE SCHOOL KULTUREN DER ALPEN soll die Obergrenze von 15 sich qualifizierenden Mitgliedern nicht übersteigen.

Weitere Unterstützung durch das Institut

Das Institut unterstützt Bewerbungen für eine Drittmittel-Finanzierung. Das Institut kann im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten Anschubstipendien vergeben, Unterstützung für Reise-, Unterkunfts- und Tagungskosten gewährleisten und externe Faculty-Mitglieder bei einer Nicht-Finanzierung durch allfällige Heiminstitutionen aufwandsgebunden entschädigen. Das Institut bemüht sich bei fachlicher Passung um die Einbindung in den Campus Lucerne und /oder in die Graduate School of Lucerne. Das Institut versucht, über Kooperationsverträge mit weiteren Universitäten, Fachhochschulen und der ETH ein optimales Qualifikationsumfeld zu schaffen.

Altdorf, 5 Januar 2023